

**Heinz Flegel, Parteisekretär im VEB  
Prüfgeräte-Werk Medingen, Sitz Freital**

## Genossen Technologen strahlen politisch aus

In unseren Mitgliederversammlungen und durch das Studium der Beschlüsse des IX. Parteitag und der Tagungen des ZK gewannen wir die Erkenntnis, daß die anspruchsvollen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1977 und des Fünfjahrplanes 1976-1980 eine neue Qualität in der politischen Führungsarbeit der Parteiorganisation erfordern.

Es ergab sich die Frage, wo und wie damit beginnen? Zuerst erarbeitete sich die Parteileitung einen eigenen Standpunkt zu den Anforderungen, die sich aus dem Plan 1977 ergeben. Damit gingen wir in die Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 4. Tagung des ZK.

Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als Schüsselfrage des Leistungsanstieges im Fünfjahrplan wurde so anhand der Erfahrungen des Planjahres' 1976 und der neuen Anforderungen betriebsbezogen deutlich gemacht. Jeder begriff: Wesentlich mehr leistungsfähige Laborautomaten zur Rationalisierung der Arbeit in den Einrichtungen des Gesundheitswesens sind ein bedeutsamer politischer Auftrag für uns. Den medizinischen- und Laborgerätebau in der DDR bis 1980 auf 170 bis 180 Prozent zu steigern heißt zugleich, noch

sichtbarer die Überlegenheit des Sozialismus zu beweisen.

Diese Mitgliederversammlungen haben sich besonders deshalb so positiv auf das Denken und Verhalten der Genossen ausgewirkt, weil konkret die Anforderungen an die Parteimitglieder in den einzelnen Verantwortungsbereichen verdeutlicht, exakte Beschlüsse gefaßt und abrechenbare Parteiaufträge erteilt wurden.

Daß diese Versammlungen kein formaler Akt waren, beweist folgendes: In der Parteigruppe Technologie hatte Anfang Dezember nur ein Genosse seine Aufgaben zur zusätzlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität in einem Ingenieur-Paß festgelegt. Heute haben von vierzehn Genossen dreizehn ihre persönlichen Ziele in einem Ingenieur-Paß formuliert. Sicher ist nicht jede Maßnahme in Mark und Pfennig sofort auszuweisen, aber immerhin stehen damit Verpflichtungen im Werte von 34 550 Mark zu Buche.

**Werner Zaumseil, Parteisekretär im VEB  
Kraftverkehrskombinat Karl-Marx-Stadt**

## Mehr Zementtransporte für das „Tempo 1000“

Das Hauptmittel für die Einbeziehung aller Werktätigen in die Lösung der Planaufgaben ist für uns die tägliche politische Diskussion der Genossen am Arbeitsplatz und das Vorbild der

### Leserbriefe

halb ein exaktes Programm erarbeiten, um den Düngerbedarf voll abzudecken.

Das sind einige Zielstellungen aus unserem Wettbewerb. Als Genossen werden wir an der Spitze stehen. In unseren Parteigruppenversammlungen werden wir darüber befinden, wie jeder einzelne Genosse unserer Partei seinen Pflichten als Mitglied der Partei gerecht geworden ist.

**Heinz Kramer**

Parteigruppenorganisator der Parteigruppe Bodenfruchtbarkeit der LPG Pflanzenproduktion Dobitschen, Kreis Schmölln

## Wir bauen Schiffe für unsere Freunde

Unsere 23 Genossen - Schiffbauer, E-Schweißer und Kranfahrer der Elbewerft Boizenburg - wählten Genossen Mathias Ott als ihren Parteigruppenorganisator wieder. Erwin Pitgerwann, Schiffbauer und Mitglied der Parteigruppe im Bereich der Vormontage, machte keine großen Worte um seinen Vorschlag, aber alle im Kollektiv verstehen ihn und stimmten ihm zu, wenn er sagt: „Wo Mathias steht, da steht er. Auf ihn ist immer Verlaß und unter seiner Leitung haben wir uns als

Parteigruppe und auch mancher einzelne gut entwickelt.“ Seit 1949 ist Genosse Ott auf der Werft. Nach seiner Lehrzeit arbeitete er als Schiffbauer auf der Helling. Er hat selber miterlebt, wie aus der kleinen Bootswerft, die nach dem Krieg Kochtöpfe und Handwagen herstellte, ein Betrieb wurde, der heute modernste Binnenfahrergastschiffe für die Sowjetunion produziert. 1961 fand Genosse Ott den Weg in die Partei und seit 1969 schenken